

(Uebermacht der großen Vassallen, Einfälle der Normannen), noch auch Italien zu behaupten vermochte.

§ 69. In Deutschland (Ostfranken) hatte Ludwig der Deutsche (843—876) mit kräftiger Hand die Reichsgrenzen gegen Slaven und Normannen (845 Hamburg von ihnen zerstört) geschützt, den Eingriffen Karls d. K. gewehrt und Lothringen mit Frisland an das Reich gebracht. Von seinen Söhnen vereinigte Karl der Dicke (876—887) nach dem Tode seiner beiden älteren Brüder 882 ganz Deutschland, nachdem er 881 den Kaisertitel erworben, und wurde 884 auch von den Großen Westfrankens (Karl d. K. † 877, sein Sohn Ludwig der Stammler † 879, dessen Söhne Ludwig III. † 882, Karlmann † 884, ein dritter Sohn Karl der Einfältige 880 nach des Vaters Tode geboren) zum König gewählt, da die furchtbare Noth des von allen Seiten in seinem Bestand bedrohten Reiches die Wiederherstellung der alten Reichsgewalt zu fordern schien. So vereinigte Karl mit Ausnahme von Südburgund, welches sich 879 bei Ludwigs d. St. Tode unter dem Grafen Boso von Vienne als arelatisches Königreich vom Reichsverbande losgerissen hatte, die ganze Monarchie Karls d. Gr. unter seiner Herrschaft, vermochte aber weder der inneren Zerrüttung zu steuern, noch die Grenzen zu schirmen (Tribut an die Paris umlagernden Normannen 882) und musste auf dem Tag zu Tribur 887 der Herrschaft entsagen († 888).

§ 70. Das Reich zerfiel jetzt wieder nach den Nationalitäten. Die Großen Frankreichs erhoben den Grafen Odo von Paris zum König, welcher 898 nach einem verheerenden Bürgerkriege die Krone an Karl d. Einfältigen abtrat; das Land zwischen Jura und Alpen wurde 888 als Königreich Hochburgund unter dem Grafen Rudolf aus dem mächtigen Hause der Welfen selbständig gemacht (beide burgundische Reiche 934 vereinigt, das burgundische oder arelatische Gesamtreich von K. Konrad II. 1034 an Deutschland gebracht); in Deutschland wurde ein Neffe Karls d. D., der kräftige Arnulf von Kärnthen (887—899) von den Großen der Stämme, bei denen das Bewusstsein der Zusammengehörigkeit seit dem Verduner Vertrage erwachsen war, zum König erhoben. Dieser setzte den Einfällen der Normannen durch den glänzenden Sieg bei Löwen an d. Dyle 891 ein Ziel und bekämpfte mit Hülfe der seit 889 in Pannonien eingedrungenen Ungarn (Magyaren, ein finnischer Stamm aus der Gegend des Don) den mährischen Großfürsten Suatopluk, den gewaltigen Gebieter eines neuen großmährischen Reichs (in Mähren, Böhmen, den oberen Weichselgegenden und einem großen Teile Ungarns. Slavische Nationalkirche durch die Mission der griechischen Mönche Methodios und Kyrillos, im Gegensatz zu Rom), welches nach Suatopluks Tode (894) schnell zerfiel. Um die Kaiserkrone zu gewinnen zog er 894 nach Italien.